

und mehr Besuche in das Laboratorium könnten unternommen werden.

Ein Witz wird gerade in den Kreise japanischen Banker erzählt, er lautet: "Was ist der Unterschied zwischen Argentinien und Japan?" "Ungefähr achtzehn Monate." Diese Banker wissen sehr gut, dass es zur ökonomische Situation Argentiniens auch woanders kommen wird, und dass es unvermeidlich ist, dass das Tauziehen zwischen den Interessen der Menschen und den Forderungen des globalen Kapitals Explosionen auf der ganzen Welt zur Folge haben wird. Ein aktueller Bericht der Weltentwicklungsbewegung dokumentiert 77 verschiedene zivile Unruheherde in 23 Ländern, alle haben mit IWF Protesten zu tun, und alle sind aus dem Jahr 2001. Von Angola über Nepal nach Kolumbien und in die Türkei sind es die gleichen Risse, die in der neoliberalen "Logik" auftauchen, und die Menschen wehren sich. Ein Dutzend Länder drohen, das "nächste Argentinien" zu sein und einige davon sind wohl wesentlich näher an uns dran, als wir es uns jemals vorgestellt haben.

Wir müssen vorbereitet sein, nicht nur dar auf Widerstand zu leisten, sondern auch darauf, unsere Gesellschaften wieder aufzubauen, wenn die ökonomische Krise zuschlägt. Falls die öffentliche Rebellion in Argentinien Erfolg hat, könnte das der Welt zeigen, dass die Menschen in der Lage sind Ökonomische Krisen zu durchleben und auf der anderen Seite herauszukommen, nicht nur mit dem nackten Überleben, sondern, wegen des Kampfes um neue Wege des Lebens, stärker und glücklicher.

Wenn dies in Druck geht, gerät die ökonomische Krise in Argentinien weiter außer Kontrolle. Da sie gerichtliche Auseinandersetzungen mit der Regierung gewannen (durch schaffen eines gerichtlichen Präzedenzfalls, der als Querschläger durch die Welt geht), und wieder Zugang zu ihren Ersparnissen auf der Bank haben, heben tausende Anleger ihr Geld von den Banken ab, so schnell sie können. In den letzten Tagen schickte ein Richter ein Polizeikontingent und einen Schlosler zu einer Filiale der HSBC um die Ersparnisse eines Anwärters wiederzuerlangen, gleichzeitig wurden die Tresorräume einer Filiale der Banco Provincia mit Hilfe einer

Lötlanpe geöffnet. Wegen des, kurz vor dem Zusammenbruch stehenden Bankensystems, entschied die Regierung alle Banken für einen "unbefristeten Urlaub" zu schliessen. Als der IWF es ablehnte, weiteres Geld zu verleihen und der argentinische Kongress einen Gesetzentwurf einbrachte, der vorschlug alle eingefrorenen Erparnisse auf den Banken in Regierungsanleihen zu verwandeln, trat der Wirtschaftsminister zurück. In einer Notfallpressekonferenz erklärte Duhalde: "Die Banken werden wieder öffnen müssen und Gott weis, was dann passieren wird. Banken können nicht ständig geschlossen sein. Es wäre absurd an ein kapitalistisches System ohne Banken zu denken."

Es mag absurd sein an ein kapitalistisches System ohne Banken zu denken, aber es ist genauso absurd an das Fortbestehen des gegenwärtigen globalen Systems zu glauben. Vielleicht ist das Realistischste, was man sich am Anfang dieses schon jetzt mit Krieg belasteten Jahrhunderts, vorstellen kann, ein System frei von Kapitalismus, eines ohne Banken, ohne Armut, ohne Verzweiflung, ein System, dessen Währungen Kreativität und Hoffnung sind, ein System, dass Zusammenarbeit statt Wettkampf belohnt, ein System, dass den Willen der Menschen über die Regeln des Markts stellt. Eines Tages werden wir vielleicht zurückschauen auf die Absurdität der Gegenwart und uns erinnern wie wir von den Menschen in Argentinien inspiriert wurden, das Unmögliche zu verlangen und wie sie uns einladen neue Welten zu bauen, die sich von unseren Nachbarschaften aus ausbreiteten.



Quellen & Kontakt

www.argentina.indymedia.org
Unabhängiges Medienzentrum in Argentinien, hauptsächlich in Spanisch, sehr gute Quelle für Informationen direkt von den Strassen

www.buenosairesherald.com
englischsprachige argentinische Tageszeitung, gut für schnelle Infos

www.gipfelsturm.net
deutschsprachige antikapitalistische Seite mit vielen Hintergrundberichten sowie aktuellen Terminen

www.agp.org
internationale Seite von Peoples' Global Action, einer weltweiten Vernetzung von Basisgruppen

www.indymedia.de
deutschsprachiges Unabhängiges Medienzentrum, oft mit übersetzten Berichten

Kontakt & weitere Kopien
Consulta Berlin c/o Netzwerk Selbsthilfe, Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin,
e-mail: consulta-berlin@gmx.de - homepage: www.soziale-consulta.de